



01. DER RELIGIONSUNTERRICHT GIBT RAUM FÜR DIE GROSSEN FRAGEN DES LEBENS

Im Religionsunterricht können Kinder und Jugendliche über die großen Fragen des Lebens nachdenken:
Wo kommen wir her?



- Wohin gehen wir?
- Was ist der Sinn des Lebens?
- Gibt es einen Gott?
- Warum glauben nicht alle an denselben Gott?

02. DER RELIGIONSUNTERRICHT IST TRANSPARENT



Der konfessionelle Religionsunterricht legt seine weltanschaulichen Grundlagen offen. Er behandelt die zentralen Fragen des Lebens auf der Grundlage des christlichen Glaubens. Dies tut er in der Prägung der jeweiligen Konfession, die ihn verantwortet, und in der Offenheit für andere Sicht- und Glaubensweisen. So wissen die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern, woran sie sind. Verdeckte Beeinflussung oder gar Manipulation werden so schon von der Anlage her ausgeschlossen.

03. DER RELIGIONSUNTERRICHT HILFT DABEI, EINEN EIGENEN STANDPUNKT ZU ENTWICKELN



Der konfessionelle Religionsunterricht stellt den Lernenden einen Standpunkt dar, mit dem sie sich auseinandersetzen können. Kinder und Jugendliche hören im Religionsunterricht die großen Geschichten des Glaubens aus der Bibel. Sie entdecken, welche Antworten auf die Grundfragen des Lebens in ihnen enthalten sind. Sie setzen sich mit ihnen auseinander und können so einen eigenen Standpunkt entwickeln.

04. RELIGIONSUNTERRICHT MACHT DIALOGFÄHIG



Der Religionsunterricht macht Kinder und Jugendliche dialogfähig. Er arbeitet daran, Menschen, die eine andere religiöse Überzeugung haben, mit Respekt wahrzunehmen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Als konfessioneller Religionsunterricht leistet er einen unverzichtbaren Beitrag zum friedlichen Zusammenleben in einer multireligiösen Gesellschaft.

05. IM RELIGIONSUNTERRICHT WIRD FREIHEIT KONKRET

Religionsunterricht ist gelebte Religionsfreiheit: Kein Schüler muss am Religionsunterricht teilnehmen, wenn er das mit seinem Gewissen nicht vereinbaren kann. Durch den Religionsunterricht wird garantiert, dass an der Schule in Glaubensfragen niemand zu etwas gezwungen wird – noch dass ihm etwas vorenthalten wird.



06. RELIGIONSUNTERRICHT IST GELEBTER PLURALISMUS



Der konfessionelle Religionsunterricht und das Fach Ethik machen an der Schule für jeden sichtbar, dass es in einer pluralen Gesellschaft unterschiedliche Antworten auf die Grundfragen des Lebens gibt. Im Dialog beziehen sie sich aufeinander.



07. DER RELIGIONSUNTERRICHT FÖRDERT VERANTWORTUNG FÜR DAS LEBEN

Im Religionsunterricht setzen sich Kinder und Jugendliche mit ethischen Fragen auseinander und üben exemplarisch Grundwerte wie Respekt und Solidarität ein. So hilft der Religionsunterricht den Schülerinnen und Schülern dabei, sich zu mündigen und verantwortungsvollen Bürgerinnen und Bürgern der Gesellschaft zu entwickeln.





08. DER RELIGIONSUNTERRICHT HILFT KINDERN UND JUGENDLICHEN, SICH SELBST ZU FINDEN

Der Religionsunterricht unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Identitätsfindung in Aneignung und Abgrenzung. Er macht tragfähige Angebote für ein authentisches und selbstbestimmtes Leben. So ermöglicht er Bildung im umfassenden Sinn.



09. DER RELIGIONSUNTERRICHT HILFT, MIT BRÜCHEN UND SCHEITERN UMZUGEHEN

Das Leben ist mehr als Erfolg. Im Religionsunterricht lernen Kinder und Jugendliche, mit Scheitern und Niederlagen sowie mit den Grenzen menschlicher Möglichkeiten umzugehen.



10. DER RELIGIONSUNTERRICHT HÄLT DIE ERINNERUNG DARAN WACH, DASS DAS LEBEN NICHT IM NÜTZLICHEN AUFGEHT

Im Religionsunterricht erfahren Kinder und Jugendliche, dass Leben mehr ist als das, was vordergründig nützlich ist. Im Religionsunterricht ist Raum für Zweckfreies, für Feier und Gemeinschaft.



FRAGE & ANTWORT

WOZU EIGENTLICH RELIGIONSUNTERRICHT?

Auch wer in einer nichtreligiösen Familie aufwächst, begegnet im Alltag vielfältigen religiösen Symbolen, Gebäuden, Ritualen, Lebensweisen und Überzeugungen. Religion prägt unsere Gesellschaft und Kultur nicht weniger als Politik, Wirtschaft oder Wissenschaft. Der Religionsunterricht soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, von ihrem Recht auf Gewissens- und Religionsfreiheit (Art. 4 GG) Gebrauch zu machen und in religiösen und ethischen Fragen urteils- und dialogfähig zu werden.

WER DARF AM RELIGIONSUNTERRICHT TEILNEHMEN?

Jeder darf daran teilnehmen, ob getauft oder nicht. Religionsunterricht ist kein Glaubensunterricht einer kirchlichen Einrichtung, sondern ordentliches Lehrfach in der Schule. Wie alle anderen Fächer unterliegt der Unterricht der staatlichen Schulaufsicht. Für Schüler, die vom Religionsunterricht abgemeldet werden, gibt es den Ethikunterricht.

WAS IST DAS PROFIL DES EVANGELISCHEN RELIGIONSUNTERRICHTS

1. Altersgemäße Vermittlung von strukturiertem und lebensbedeutsamem Grundwissen über christlichen Glauben und den anderer Religionen.
2. Vertrautmachen mit Formen gelebten Glaubens in unserer Gesellschaft.
3. Förderung religiöser und ethischer Dialog- und Urteilsfähigkeit .



10 GUTE GRÜNDE FÜR RELI